

# Klangschönheit und Leidenschaft

**Mobilé Jazz-Quartett rund um den Bassisten und Sänger Rosario Bonaccorso spielt virtuos auf. Publikum summt mit**

VON GABRIELE SCHROTH

**Marktoberdorf** Mit der Kleinen Kunstbühne Mobilé bietet Gastgeberin Monika Schubert eine Auftrittsplattform auch für große Jazzbassisten, wie in der Vergangenheit beispielsweise für Joe Fonda oder den New Yorker Reggie Workman. Auch der gebürtige Sizilianer Rosario Bonaccorso spricht diese geheimnisvoll pulsierende, sonore Sprache des Kontrabasses. Seit 37 Jahren begleitet ihn seine „old lady“ von 1850 aus der legendären Cavalli-Werkstatt in Tortona. 2016 kam er schon im Gefolge von Claude Diallo und Chiara Izzi ins Mobilé. Jetzt kehrte der 62-jährige Bassist mit seinem eigenen Quartett zurück. Die vier Jazzkünstler verzauerten das ebenso große wie erwartungsvolle Publikum mit virtuoser Spielkunst voller Leidenschaft und Klangschönheit.

## Ein mexikanisches Kaktusrohr

Bonaccorso grummelt, singt und raunt auch seine gefühlvollen italienischen Songs zu seinem Kontrabass. Die Titel stammen aus seiner Feder, wie „Viaggiando“ vom gleichnamigen Album, oder „L'intervista“ und „Storto“. Dabei zeigte sich der Bassist wieder als wunderbarer Entertainer, der sein Publikum mitsummen lässt.

Bonaccorso scharft stets großartige Solisten um sich, wie den Schweizer Carlo Lorenzi, der mit Besen und Sticks eine höchst fantasievolle Rhythmik entwarf. Mit dem Rainmaker, einem mexikanischen Kaktusrohr, entfaltete er ein tolles perkussives Tropfen und Rascheln.

Der 44-jährige Fulvio Sigurtà,



**Jazz live on tour bot das renommierte Rosario Bonaccorso Quartett, das nicht zuletzt Stücke von seinem aktuellen Album „Viaggiando“ spielte. Und das mit virtuoser Spielkunst voller Leidenschaft und Klangschönheit.**

Foto: Gabriele Schroth

der nach langen Jahren in London nach Italien ans Conservatorio Rovigo und die Jazzuniversität Siena zurückkehrte, zauberte an Flügelhorn und Trompete eine soghafte melodische Schönlinigkeit.

Mit seinem virtuoseren Spiel an der

klassischen Gitarre sorgte der 53-jährige brasilianische Roberto Taufic für eine herrliche Klangdichte. Denn der auch in Turin beheimatete Gitarrist unterlegte das Quartettspiel mit einem wunderbar feinen Gespinnst an rhythmisch ge-

prägten, lateinamerikanischen Klangfarben.

## Hommage an „Il Gatto“

Das Publikum wiegte sich in diesen stimmungsvollen Weisen, die auch gewitzt daher kamen, wie Bonaccor-

so Hommage an seine Katze, „Il Gatto“. Da ließ Fulvio Sigurtà an der Trompete kleine freche jaulende Töne aufblitzen. Da schien auch Carlo Lorenzi wundervoll lautmalend mit geschmeidigen Katzenpfoten über sein Drumset zu steigen.

## Zum Jubiläum kommt die Chorweihnacht

**Sängerkreis Ostallgäu Bilanz im Landkreis fällt positiv aus, während sich auf Bundesebene neue Strukturen abzeichnen**

**Marktoberdorf/Ostallgäu** Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Chorverbände (AGACH) wird in diesem Jahr eine Alpenländische Chorweihnacht in Pfronten stattfinden, mit Einbindung des Füssener Liederkranses. Das berichtete der geschäftsführende Präsident des Chorverbands Bayerisch-Schwaben (CBS) Jürgen Schwarz bei der Jahresversammlung des Sängerkreises Ostallgäu im Modeon in Marktoberdorf. Beim Festakt am 1. Juni in Meran vertritt die Schwäbische Chorakademie den CBS.

Schwarz ging bei dem Treffen, bei dem 20 Chöre aus dem Landkreis vertreten waren, auch auf die Entwicklung auf Bundesebene ein. Obwohl acht Landesverbände den Deutschen Chorverband (DCV)

verlassen haben, wurden für sie die Gema- und Versicherungsverträge nicht teurer, das Ehrungswesen wurde angepasst. Bei der Jahresversammlung des DCV im November sei für diese „abtrünnigen Verbände“ eine Kontaktstelle geschaffen worden. Daraufhin hätten vier der acht ausgetretenen – neben dem CBS der Bayerische Sängerbund und die Verbände von Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern – eine Arbeitsgemeinschaft Freier Chorverbände gegründet und beim Bund deutscher Chorverbände angemeldet. Im kommenden März

soll die Arbeitsgemeinschaft, der Jürgen Schwarz vorsitzt, im Bundesverband Chor und Orchester aufgehen. Schwarz ging auch auf die Zuschüsse und deren Verteilung im CBS ein. Demnach fließen 76000 Euro an die Dirigenten und 32000 Euro als Notenzuschüsse zurück an die Chöre. Die Chorleitervergütung sei anders als etwa in Hessen, wo professionelle Chorleiter entsprechend honoriert würden. Der CBS komme dagegen von der ehrenamtlichen Seite und es sei schwierig zu vermitteln, dass professionelle Chorleitung entsprechend honoriert werden müsse.

## An politischem Einfluss verloren

Politisch habe der CBS seit der jüngsten Landtagswahl an Einfluss verloren, seitdem Präsident Dr.

Paul Wengert und Musikrat Dr. Thomas Goppel nicht mehr im Parlament vertreten seien, erklärte Schwarz.

Positiv entwickelt hat sich in den vergangenen Monaten der Sängerkreis Ostallgäu, wie dessen Vorsitzender Johannes Paul berichtete. Die Zahl der Erwachsenenchorer blieb konstant, nachdem sich der Schützenchor Ebersbach neu anmeldete, während der Männerchor Eisenberg wegen seiner Auflösung kündigte. Die Zahl der erwachsenen Sänger stieg um 126 auf 1318 – zehn Jahre zuvor waren es noch 900. Neu zum Sän-

gerkreis dazugestoßen sind die Schulchöre aus Nesselwang sowie der Grundschule Stöttwang-Westendorf.

1454 Kinder und Jugendliche singen in den Chorklassen an zwölf Schulen sowie den vier Kinder- und Jugendchören. Das sind 70 mehr als im Vorjahr und 916 mehr als vor zehn Jahren. Das Kreissingen im vergangenen Oktober in Marktoberdorf bezeichnete Paul als großen Erfolg. Er dankte den Mitwirkenden für diese Demonstration der Sängergemeinschaft. Auch die beiden Dreikönigssingen in diesem Jahr in Stöttwang und Nesselwang seien ein schöner Erfolg mit vielen Zuhörern gewesen. Der Erlös des Singens in Stöttwang ging an eine Familie mit einem krebserkrankten Kind in Mauerstetten. (az)



Jürgen Schwarz



Johannes Paul

## „Schießen lernen, Freunde treffen“

**DinnerKrimi** Wer hat wen auf dem Gewissen? Begeisterte Gäste helfen bei der Tätersuche, spielen mit und essen vier Gänge

**Aitrang** „Das Große Halali“ war im Aitrang Elbseerrestaurant angesagt – und zahlreiche Gäste kamen zu dem gleichnamigen DinnerKrimi. „Schießen lernen, Freunde treffen“, unter diesem durchaus zweideutig zu verstehenden Motto lud die neue Schlossherrin von Grampian Castle, Theodora Rawson (Karina Schiwietz), die örtliche Prominenz und Jagdgesellschaft zum traditionellen „Schüsseltreiben“, dem Festmahl nach der Jagd, ein.

Damit begann die Handlung des KrimiDinners im Elbseerrestaurant. Schon nach kurzer Zeit schaffte es das sechsköpfige Ensemble unter der Regie von Pia Thimon mit viel Spielfreude, das Publikum in den Bann der spannenden Kriminalmotive zu ziehen. Zahllose Verwicklungen und Verstrickungen galt es aufzudröseln und schlussendlich auch noch einen Mord aufzuklären. Der ganze Saal diente als Bühne und so wurden auch die Gäste in die Suche nach Motiv und Mörder einbezogen. Aber nicht nur zur Mörder-

suche, sondern auch in Gastrollen war das Publikum gefragt. So galt es unter anderem, die Rolle des Dorfarztes, des Bischofs und des ehemaligen Bankdirektors zu besetzen. Sehr zur Erheiterung der Gäste wurde teilweise so engagiert mitgespielt, dass es mitunter schwerfiel, noch zwischen professioneller Schauspieltruppe und Laiendarstellern zu unterscheiden.

## Eifrige Täter-Debatten

Auch in den Spielpausen, welche mit einem Vier-Gänge-Menü und schottischen und klassischen Klängen überbrückt wurden, wurde weiter eifrig über mögliche Täterszenarien diskutiert. Hat die zynische Lady Lucinda (Petra Preuß) etwa ihren Gatten Rowan McYarn (Franz Festner) auf dem Gewissen? Welches Geheimnis verbirgt die mysteriöse Aileen Malcolm (Ursula Deuker)? Ist die unschuldig wirkende Tochter des Bürgermeisters, Bonnie McGrain (Britta Werksnis), am Ende doch nicht so unschuldig? Und

wer oder was verbirgt sich hinter der von Michael Krapp mit viel Esprit verkörperten schrullig-irren Figur des Jonathan Rawson? Wer intrigiert mit oder gegen wen und warum? Fragen über Fragen, die im

Laufe des Abends immer schwerer zu beantworten schienen, bis sich der schier unentwirrbare Knoten endlich löste und die Suche nach dem Mörder mithilfe des Publikums ein erfolgreiches Ende fand.

Nach knapp drei Stunden sowohl kriminalistisch wie auch kulinarisch erfolgreicher Mörderjagd dankte das Publikum den Darstellern mit langem Applaus für spannende und humorvolle Unterhaltung. (mo)



**Nach dem DinnerKrimi gab es viel Applaus für die Darsteller: (von links) Britta Werksnis (Bonnie McGrain), Petra Preuß (Lady Lucinda McYarn), Franz Festner (Fergus McGrain/Rowan McYarn), Karina Schiwietz (Theodora Rawson), Ursula Deuker (Aileen Malcolm) und Michael Krapp (Jonathan Rawson).**

Foto: Franz Moder

## Alles hat seine Zeit

**Kaufbeuren/Ostallgäu** Am Freitag, 22. März, hält die oberbayerische Liedermacherin Kathi Stimmer-Salzedo eine Chorwerkstatt zu dem Thema „Alles hat seine Zeit“. Im Theatersaal des Mariengymnasiums in Kaufbeuren studiert sie ab 19.30 Uhr neue geistliche Lieder für drei- oder vierstimmig gemischten Chor und Instrumente ein. Willkommen sind zu dieser zweieinhalbstündigen Veranstaltung alle, die gerne singen, sowie Chorleiter, die ihren Liederschatz ergänzen wollen. (az)

**Anmeldung** unter Telefon 08341 9523-11/bis zum Sonntag, 17. März erbeten.

## Hochkarätiger Jazz und mehr

**Irsee** Wolfgang Lackerschmid und Stefanie Schlesinger geben am Samstag, 23. März um 20 Uhr im Altbau ein Duokonzert. Lackerschmid, dessen Vibrafonspiel in seiner emotionalen wie technisch versierten Weise fasziniert, hat in der Sängerin Schlesinger eine ideale Duopartnerin gefunden. Das Repertoire der beiden hat sich im Laufe der vielen Jahre ihrer Konzerte durch gemeinsame Vorlieben und Projekte beständig entwickelt, sodass nicht nur die Auswahl der Musik, sondern auch die Geschichten dahinter etwas Besonderes sind. Auf dem Programm stehen eigene Kompositionen, Songs aus dem „American Songbook“, Filmsongs oder jazzige Interpretationen klassischer Arien. (az)

**Karten** gibt es im Vorverkauf bei Lotto-Toto Engels in Kaufbeuren (Hafenmarkt 5), unter der Tickethotline 08341/871036 und im Internet unter [www.kleinkunstverein-altbau.de](http://www.kleinkunstverein-altbau.de)

## Kulturnotizen

MARKTOBERDORF

### Tradition, Tanz und Teamgeist

Der Trachtenverein D' Wertachtaler Marktoberdorf lädt zum großen Familien-Schnuppertag. Durchdrehen und Batschen als sinnvolle Freizeitbeschäftigung? Oder lieber Brauchtum und Lederhose? Beim Trachtenverein muss man sich nicht entscheiden. Das einzige Problem? „Trachta, Lederhosa und o Schuah hand mir gna, bloß fehlt eis dia Leit dazua.“ Deshalb laden die Trachtler alle Interessierten ab vier Jahren am kommenden Samstag, 16. März, von 13.30 bis circa 16 Uhr in die Schützenstube im Modeon ein. Die Jugendleiter haben ein buntes Programm vorbereitet. Wer am Samstag keine Zeit hat, über den freuen sich die Trachtler auch jeden Montag bei den Proben. Für die Kinder finden diese jeweils von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr und für alle Erwachsenen ab 20 Uhr statt. Mehr von den Wertachtalern gibt es online unter [www.trachtenverein-marktoberdorf.de](http://www.trachtenverein-marktoberdorf.de) (sm)

IMMENSTADT/UNTERTHINGAU

### Lieder und Balladen von Carl Loewe

Der musikalisch-literarische Salon mit Prof. Dr. Joseph Kiermeier-Debre aus Unterthingau öffnet am Samstag, 23. März, um 19.30 Uhr im Schloss in Immenstadt. Bei Schloss Klassik präsentieren Yvonne Steiner (Sopran), Franz Hawlata (Bariton) und Stellario Fagone (Klavier) einen Abend mit Carl Loewe. Dabei wird aus seinen Liedern und Balladen zu seinem 150. Todestag ein Lebensbild entworfen. Kiermeier-Debre verantwortet Text und Moderation. (az)

**Karten** unter [www.schloss-immenstadt.de](http://www.schloss-immenstadt.de); weitere Infos per E-Mail an [joseph@kiermeier-debre.de](mailto:joseph@kiermeier-debre.de)

## Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Urlbauer Haustechnik, Anger 1b in Görisried, bei.